

J.N. 101917

Soldaten Jannar 1877.  
Kintzstraße 9.

Soldaten Jannar,

Am 26. November 1876 war ich so  
frei, Ihnen eine Arbeit, "Anastasi-  
ab Grün und Grün, Pfaff vom Kasten-  
berg" als "Anastasi" "Anastasi" zu  
schreiben "Nordküstliche" mit einem Engl.  
schreiben meiner Mutter zu übersen-  
den. Ich glaubte, daß Sie diese Ge-  
genheit hätten, um einen Beitrag zu  
machen, und, hätten Sie solch  
nicht, so war es mir schon einiger  
Lohn, wenn ein Mann, welcher in  
Längere und weiserer Längere zu  
jener Zeit gestanden, um einen  
Darstellung zu erhalten. Mit  
ig

vollam Vertrauen, mit dem ich mich  
Ihren wärdigen, werthen ich Ihnen gefäl-  
ligen Bescheid. Ist Ihnen meine Ab-  
scheidung unabweisbar, so bitte ich  
Ihnen, daß Sie mich sobald wieder  
in Lesitz meiner handschrift setzen  
und mir selbige auf meine Anfrage  
als „reinschreiben“ übermitteln. Mil-  
lert findet sich noch ein Platz, wo ich  
Sie ihrer Bestimmung gerne wür-  
de, obgleich ich weiß, daß es mir bei  
unvergleichlichen Verbindungen schwer  
fallen, ihre Forderung zu verschaffen.

Wollen Sie, forgnahme fern, mich  
ganz und gar dem franko meine  
Arbeit Anvertrauen gönnen! Sie  
erfolgt Ihnen andern, als mancher  
zur Mündigung nicht Lust hat zu  
lernen, welcher mich in diesem Buch  
ich noch gerne genügend erfaßt



schreit und zu meinem schwarzen  
von vielen Dichtern sogar mit gering-  
schätzung angesehen wird. Es fällt mir,  
daß man ihn, wenigstens für ein  
Kortzen, unbedingtes Lob zu geben,  
wäre man nicht zu geben, in ihm  
Loben gleich geben. Was ich wohl nicht  
über seinen „Haff u. Haslauburg“ ge-  
hen, schreit mir durchs Ohr unermüdetlich.  
„Ein Dorn, fruchtbarer Mutter den  
Kraut zu flüchten“ nennt mein Dief-  
ter selbst ein schönes Glück, als gänz-  
lichen Dornenwegel und, wenn ich  
wäre, und der eigenen schwarzen Dornen-  
heit selbst einen Glück ansprechen, so  
würde ich abt. Dornen den Dornen, falls  
mir der Dorn gänzlich nutzlos. Mir viel  
meiner Arbeit fast, ist sie dem  
gar nicht im Hande, ihn Absicht zu  
fördern? Nicht der letzte Wort soll.  
Ich ist für mich und weißlich bin

ich zufriden geseht, wenn auch  
bei mir finden, in der richtig sein,  
mich von dem Kistigen zu über-  
zeugen.

Ich bin sehr oder je nach Umständen in ein-  
zelnen findend, so würde dem gern  
abgeschlossen werden. Das Beispiel, das  
genau genommen "von Grün, welche  
ich einmal aussandte, daß ich lieber  
die "den alten Invaliden" wozu, da  
mir nach dem neuen Gutachten  
Hörbarkeit Art zu geben scheint.

Dieß der Vorname tröste mich nicht, daß  
ich nicht Lobfunden aufgesetzt hätte,  
wie sie auch. Grün vor allem un-  
würdig wären. Ich hoffe, man würde mich  
richtig prüfen finden.

Ich bin ich hoffe, daß ich die freund-  
liche Gewogenheit verdienen, die ich mir  
von Ihnen erbitten, sozusagen fern,  
mit außerordentlichem Interesse  
Walter Lorenzen.